

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Abendsonne war die Aussicht über die weiten Steppentwälen des Mezöseg noch viel feiner geworden. Weiträumig lag Klausenburg im Thal zu unseren Füßen. Wir kamen unten noch vor Abend an und fanden so noch Zeit von der Ci adle aus zu sehen, wie die Dämmerung sich über die Stadt herabsenkte. Es war doch der letzte Abend auf rumänischem Boden — wie wir glaubten das letzte Glied einer langen, schönen Kette.

Für den nächsten Morgen waren wir noch in die landwirtschaftliche Akademie geladen, deren Institut wir eingehend besichtigten. Unser besonderes Interesse riefen die bodenkundliche und pflanzengeographische Abteilung wach, boten doch beide eine gute Wiederholung all' dessen, was wir in den vergangenen Wochen gesehen hatten. Mich fesselte im besonderen das Institut für Vererbungslehre und der große Garten, in dem nur Medizinalpflanzen angebaut waren. Als Nebengabe eröffnete uns dieser hochgelegene Garten noch einmal eine schöne Aussicht auf die Stadt. Lange dursteten wir aber nicht mehr verweilen, denn nach 10 Uhr verließ unser Zug Klausenburg. Am Bahnhofe wurde uns ein überaus herzlicher Abschied bereitet; man wollte uns, auch hier noch, das Verlassen Rumäniens nicht leicht machen. Der kleinen Gruppe, welche am frühen Morgen die landwirtschaftliche Akademie besucht hatte, überreichte der Direktor zwei große Ziegel Käse zur Bezehrung.

Unter lebhaften Zurufen und Tücherschwenken fuhr unser Zug aus Klausenburg ab.

Der erste Teil der Fahrt führte uns noch durch ein weites Thal, welches in die Tertiärlandschaft eingebettet war. Aus dem breiten Talboden stiegen Steppen und Weinberge an den sonnigen Talhängen hinan. Bei Banfy Hunyad erreichten wir die eine weite Aussicht bietende Páshöhe. Von ihr ging's aber rasch ins Thal der schnellen Körös hinab. Diese Talfahrt bot uns einerseits gute Einblicke in die Bauart der rumänischen Dörfer, die uns nun nach dem Besuche von Felek viel vertrauter war, andererseits war sie aber auch vom geologischen Standpunkte aus höchst interessant. Die Körös nahm ihren Lauf zuerst durch alte Urgesteinsberge, dann durch tertiäre Eruptivmassen und zerschnitt schließlich die Jurakalplatte in einer engen Schlucht. Wir konnten so vom Zuge aus ähnliche Studien über Talbildung anstellen wie am Schiff auf der Fahrt durch die Grebenenge im eisernen Thor. In Bispöthy, der auf Großwardein fol-